© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. Botanisches Museum und Laboratorium für Waarenkunde.

Bericht des Direktors Professor Dr. Sadebeck.

Erweiterung zur selbstständigen wissenschaftlichen Staatsanstalt.

Durch das am 16. Mai des Berichtsjahres in Uebereinstimmung mit der Bürgerschaft vom Senate erlassene Gesetz (cf. Amtsblatt Nr. 31) wurde mit dem Botanischen Museum ein Botanisches Laboratorium für Waarenkunde verbunden und das Gesammtinstitut zu einer selbstständigen wissenschaftlichen Staatsanstalt erweitert, für deren Verwaltung im Allgemeinen die Bestimmungen gelten, welche in den §§ 4, 5, 8 und 9 des Gesetzes über Auflösung des akademischen Gymnasiums vom 21. Mai 1883 für die Directoren der wissenschaftlichen Anstalten getroffen sind. Zu den rein wissenschaftlichen Aufgaben des Museums treten der Natur des Gesammtinstitutes nach auch diejenigen des botanischen Laboratoriums für Waarenkunde hinzu, welche ausser grösseren wissenschaftlichen Untersuchungen namentlich auch darin bestehen, dass auf desfallsige von Behörden oder Privatpersonen an das Institut gerichtete Anfragen, insbesondere aus dem Gebiet der Waarenkunde, mit thunlicher Beschleunigung, aber, soweit erforderlich, nach eingehender Untersuchung Auskunft ertheilt werde. Für diese wird mit Beginn des nächsten Jahres das im Nachfolgenden näher bezeichnete und gesetzlich festgestellte Honorar erhoben:

Aufgaben des so erweiterten Institutes.

Gebühren-Ordnung für das Botanische Museum und Laboratorium für Waarenkunde.

§ 1.

Gebühren-Ordnung.

Für Untersuchungen oder sonstige Arbeiten, welche auf Antrag von Behörden oder Privaten ausgeführt werden, wird eine nach Massgabe des nachstehenden Tarifs zu berechnende Gebühr für die Staatscasse erhoben.

§ 2.

Die Gebühren betragen:

I. Für die einfache, vergleichende (mikroskopische) Untersuchung . . . . . ℳ 5.-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. Für die mikroskopische Untersuchung, so lange dieselbe ebenfalls nur eine vergleichende ist:

1) Nichtorganisirter pflanzlicher Rohstoffe:
   a. Gummi ..... „ 5.—
   b. Harz ..... „ 10.—
   c. Batata, Opium, Catechu, Aloë, Gambir, Kino, Pflanzenfett, Vegetabilisches Wachs ..... „ 10.—
2) Organisirter pflanzlicher Rohstoffe:
   a. Stärke und Faserstoffe ..... „ 5.—
   b. Rinden, Holz, Wurzeln oder unterirdische Pflanzentheile, Stengel, Blätter und Kräuter, Blüthen und Blüthentheile, Samen, Früchte, Gallen, Pilze, Algen, Flechten ..... „ 10.—
3) Papier und Erzeugnisse der Textilindustrie ..... „ 10.—
4) Pflanzen- resp. Baumkrankheiten ..... „ 5.—

§ 3.

Für solche Untersuchungen, welche im § 2 nicht vorgesehen sind, wird die zu erhebende Gebühr nach Massgabe der erforderlichen Arbeitszeit in der Weise festgestellt, dass für die Arbeitsstunde im Durchschnitt ℳ 5 in Ansatz zu bringen sind. Dem Auftraggeber ist in solchen Fällen vor Uebernahme der Untersuchung eine überschlägliche Berechnung der Gebühr mitzutheilen und die Untersuchung selbst erst nach erfolgter Zustimmung des Auftraggebers auszuführen.

Der Minimalsatz für grössere, anatomische, sowie entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen beträgt ℳ 20, für alle übrigen im § 2 nicht speciell aufgeführten Arbeiten ℳ 3.

Erweiterung der Instituts-Räume.

Anfang Juni des Berichtsjahres erhielten auch die Räumlichkeiten des Museums eine Erweiterung, indem die an dasselbe angrenzenden Zimmer, welche bisher von dem Bureau der Oberschulbehörde benutzt worden waren, dem Botanischen Museum übergeben wurden, während das Bureau der Oberschulbehörde nach der Domstrasse No. 11 verlegt wurde. Um aber die hierdurch frei gewordenen Räume für das Institut thatsächlich nutzbar zu machen, erwiesen sich mehrere bauliche Veränderungen als nöthig, deren Beendigung erst Ende October erfolgte, und es war daher nicht möglich, die definitive Aufstellung der Sammlungen in den erweiterten Räumen früher als zu Weihnachten des Berichtsjahres zu vollenden. Zu dieser Zeit wurde auch der Versuch gemacht, das Museum für das grössere Publicum häufiger zu öffnen, als bisher, wo der allgemeine Zutritt zu dem Museum nur an den Sonn- und Festtagen stattfand. Es ist daher dasselbe bis auf

Besuchszeit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weiteres nicht nur an den zuletzt genannten Tagen, sondern auch an allen Wochentagen — ausser Montags oder an dem auf einen Festtag folgenden Tage — für das Publicum geöffnet.

Bürgermeister Kirchenpauer's botanische Hinterlassenschaft.

Obgleich also das Berichtsjahr ganz wesentliche Fortschritte in der Entwicklung des Instituts aufweist, so darf doch andererseits des schweren Verlustes nicht vergessen werden, den gerade das Botanische Museum durch den in der Nacht vom 3. zum 4. März erfolgten, ganz plötzlichen Tod Sr. Magnificenz, des Bürgermeister Dr. Kirchenpauer erlitt. Die hohe wissenschaftliche Bedeutung desselben ist bereits an andern Orten, die wissenschaftlichen Kreisen zugänglicher sind, gewürdigt worden; dagegen konnte es dort nur angedeutet werden, dass der Verewigte, der bereits vor ungefähr 30 Jahren einen Theil der Binder'schen Algensammlung, nämlich die grünen Algen und die Diatomeen den damaligen Kenntnissen gemäss wissenschaftlich geordnet und bestimmt hatte, gerade noch in seinem letzten Lebensjahre seine Algenforschungen in intensiver Weise wieder aufnahm und sich an die Riesenaufgabe gemacht hatte, die gesammten grünen Algenformen, sowie die Oscillarieen und die Diatomeen des Botanischen Museums — deren Grundlage zum Theil die berühmte Binder'sche Algensammlung bildet — kritisch zu sichten und dem heutigen Standpunkt der Wissenschaft gemäss zu bearbeiten. Hierbei war die systematische und entwicklungsgeschichtliche Untersuchung der Diatomeen in erster Linie ins Auge gefasst worden, daher ein Theil des für die beabsichtigten Beobachtungen unentbehrlichen lebenden Materials noch im October 1886 von den Pfählen im alten Hafen beschafft und während des darauf folgenden Winters zu Culturversuchen im Botanischen Museum verwendet wurde; der Fortsetzung dieser Arbeiten wurde in der Nacht vom 3. zum 4. März durch einen Schlaganfall ein unerwartetes und unwiderrufliches Halt gesetzt. — Die botanische Hinterlassenschaft, welche aus Herbarien, Präparaten und Büchern bestand, erhielt nach dem Willen des Verstorbenen das Botanische Museum. Bei der Durchsicht der Herbarien ergab es sich, dass ein ganz ungeahnter und ungewöhnlicher Werth in denselben enthalten war; namentlich bei den Diatomeen befanden sich vielfach nicht nur die dazu gehörigen Präparate, sondern auch Handzeichnungen, welche sowohl auf diagnostische und Verwandschafts-Verhältnisse, als auch auf entwicklungsgeschichtliche Vorgänge Bezug haben und den Nachweis einer grossen wissenschaftlichen Arbeitsleistung liefern, welche namentlich in die Zeit des Ritzebüttler Aufenthaltes fiel. Es schien daher angemessen, diese Theile der Kirchenpauer'schen Sammlungen nicht in das grosse Herbar einzuordnen, sondern als Ganzes zusammenzulassen, zumal auch hierin die Originalexemplare

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu der Bearbeitung „der an der Elbmündung lebenden Algenformen" enthalten sind.

Grössere Collectionen wurden ausserdem noch als Geschenke mit dem zum Theil schon in den Tagesblättern ausgesprochenen Danke entgegengenommen: Anderweitige Geschenke grösserer Collectionen.

Von Herrn Dr. O. Warburg, welcher auf einer mehrjährigen wissenschaftlichen Studienreise begriffen ist, erhielten wir während seines Aufenthaltes in Java eine Collection von getrockneten Früchten und javanischen Marktartikeln, sowie 116 gut bestimmte Holzarten der Insel Java, darunter die wichtigsten Nutzhölzer dieser Tropengegenden. Da dieselben in kleinen unbearbeiteten Stammstücken von 15 bis 20 cm Länge eingesendet worden waren, war es möglich, dieselben derart zurichten zu lassen, dass Querschnitt und Längsschnitt, sowie die Politurfähigkeit zur Anschauung gebracht werden konnten. — Herr Dr. Gottsche, Custos der mineralogischen Abtheilung des naturhistorischen Museums, übergab uns ein Exemplar der von der Kaiserl. Forstakademie in Tokio zusammengestellten Sammlung von 120 verschiedenen japanischen Holzarten; Herr Th. Kayser hierselbst sendete uns grössere, etwa ½ m lange Stammstücke hiesiger Holzarten, nämlich *Pyrus Malus, Prunus Cerasus, Prunus domestica, Pyrus communis, Tilia parvifolia, Corylus Avellana* und *Ulmus campestris.*

Ausserdem erhielten wir von Herren Wedekind & Müller mehrere Proben ausländischer Nutzhölzer, namentlich Königsholz, Sandelholz, Jacaranda u. s. w., von Herrn Landgerichtsdirector Dr. Föhring einen Zapfen der amerikanischen *Pinus Lambertiana* Dougl., von Herrn J. C. A. Heilbronner eine Frucht von *Poinciana regia* Broj. und drei junge Stämmchen einer nicht näher zu bestimmenden westindischen Palmenart, von Herrn W. Goverts in Strassburg i. E. ein Exemplar einer Mistel, *Viscum album* auf *Abies pectinata,* von Herrn W. v. Ohlendorff weitere Beispiele von Fasciationen von Erlen- und Weidenzweigen, von Herrn W. Thomson einen geöffneten Samen von *Mucuna urens,* mit Schnitzereien, von Herrn Dr. W. Sick mehrere neuere Drogen, darunter lignum Pichi und Früchte von *Strophantus hispidus,* von Herrn Insel eine Fasciation eines Epheuzweiges, von Herrn Senior Dr. Hirsche ein prachtvolles Exemplar eines Zweiges des Silberbaumes, *Leucadendron argenteum* R. Br., vom Tafelberge am Cap, von Herrn Obergärtner W. Lang, z. Z. in Brixlegg, 2 schöne Exemplare von *Viscum album* von der Holzalm bei Brixlegg, von Herrn Schütt ganze Früchte von *Dipterix odorata* aus Columbien, von Herrn Th. Kayser mehrere Hexenbesen der Birke, von Herrn Insel Raphia-Bast, von Herrn C. Theuring ein Stück italienisches Oliven- Geschenke kleinerer Collectionen oder einzelner Objecte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

holz, von Herrn L. v. Poeppinghausen ein schönes Exemplar von *Fabiana imbricata* R. T., der Stammpflanze des in der neueren Zeit erst medicinisch angewendeten lignum Pichi, von Herrn Benthien mehrere interessante chilenische Drogen, von Herrn Schlag einen auf Flossholz wachsenden *Agaricus* von Port Allegre, von Herrn Esterer ebenfalls einen grösseren Hutpilz aus den Tropen, von Herrn Prof. Dr. Luerssen in Eberswalde mehrere Exemplare von *Hymenophyllum Tunbridgense* Sm. aus der Sächsischen Schweiz, woselbst dasselbe im Sommer 1887 wieder aufgefunden wurde, von Herrn Ludwig Hansing jr. hierselbst *Sticta magellanica* Fr., von der Otter-Bay in Patagonien, von Herrn Benthien mehrere interessantere Drogen aus Chile und Paraguay.

Erwerbungen durch Ankauf.

Durch Ankauf wurde im Berichtsjahre erworben: 1) die ersten Serien der Schlaginweit'schen Himalaya-Pflanzen, 2) ein Fruchtstand der afrikanischen Oelpalme, 3) Fasc. 2 und 3 der Phycotheka universalis (soweit bis jetzt erschienen).

Tauschverkehr mit anderen botanischen Instituten.

Tauschverkehr wurde eingeleitet mit den botanischen Instituten zu Königsberg, Kiel, Breslau und Berlin, sowie mit dem Königl. Hof-Naturaliencabinet zu Stuttgart; es sind dadurch für das Museum einige interessantere Bildungsabweichungen einheimischer Laubhölzer, eine Anzahl Algen aus der Ostsee, sowie mehrere getrocknete oder in Alcohol conservirte Früchte und Samen aus verschiedenen Gegenden der Tropen erworben worden.

Arbeiten im Laboratorium.

In Folge der baulichen Veränderungen, welche durch die Vermehrung der Museumsräumlichkeiten nothwendig geworden waren, nahmen die durch die Neuaufstellungen bedingten museologischen Arbeiten den grössten Theil der Zeit in Anspruch. Ausser den durch Anfragen von Behörden, Privaten, u. s. w. veranlassten Untersuchungen, über welche Verschwiegenheit bewahrt wird, sind die wissenschaftlichen Bestimmungen der von der zweiten Singhalesen-Karawane mitgebrachten Ceyloner Drogen, Handelsartikel und Nährpflanzen, welche Herr Hagenbeck dem Botanischen Museum zum Geschenk überwiesen hatte, ausgeführt worden. Es wurden ferner die Untersuchungen über das Wesen der Birkenmaser und analoger Erscheinungen im Holze tropischer Bäume fortgesetzt, desgl. die wissenschaftlichen Bestimmungen der aus dem Godeffroy-Museum stammenden Sammlungen. Abgeschlossen wurden einige kleinere mycologische Arbeiten, sowie die Bestimmungen und die Anordnung der Gefäss-Kryptogamen.

Im dienstlichen Interesse hat Ref. Reisen nach Tharandt, Kiel und Rostock unternommen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Für wissenschaftliche Hülfsarbeiten wurden die Herren Cand. rer. nat. A. Stoffert, R. Ruben und A. Voigt, letzterer gegen Zahlung eines vorher vereinbarten Honorars herangezogen. Wissenschaftliche Hülfsarbeit.

Als Aufseher und Museumsdiener fungirte Heinrich Carl Christian Spindler, der an denjenigen Festtagen, wo der Besuch ein besonders zahlreicher war, von Bernhard Pfeiffer unterstützt wurde. Im December wurde für Hülfsaufsicht und Hülfsbedienung noch Carl Steffen herangezogen. Aufsicht und Bedienung.

Das ständige Inventar wurde zumeist durch Glashafen u. dergl. vermehrt; von Instrumenten wurde angeschafft: Ein Mikrotom (von August Becker in Göttingen) und ein kleines Arbeits-Mikroskop für Practicanten von Leitz. Inventar.

Die Bibliothek erhielt ausser durch die Zeitschriften einen recht werthvollen Zuwachs aus der Bürgermeister Kirchenpauer'schen Hinterlassenschaft, sowie durch den Ankauf der „Flora der Philippinen" von Blanc, welche durch eine Extra-Nachbewilligung von 400 ℳ ermöglicht wurde. Bibliothek.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden von dem Referenten folgende Vorlesungen gehalten: Vorlesungen.

Im Sommersemester 1887:

1) Allgemeine und specielle Anatomie und Physiologie der Pflanzen (3. Theil und Schluss), 2-stündig.
2) Botanisches Practicum. Anleitung zu mikroskopischen Arbeiten aus dem Gesammtgebiet der wissenschaftlichen Botanik. Täglich von 9—3 Uhr.

Im Wintersemester 1887/88:

fielen die Vorlesungen wegen der durch die baulichen Veränderungen hervorgerufenen, ungewöhnlichen museologischen Arbeiten mit Genehmigung E. H. Behörde aus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Sadebeck Richard

Artikel/Article: 5. Botanisches Museum und Laboratorium für Waarenkunde. XLVI-LI